Universität Bern
Institut für Pädagogik und Schulpädagogik

Abt. Pädagogische Psychologie

Muesmattstrasse 27
3012 Bern

Kanton und Universität Bern
Lehrerinnen- und Lehrerbildung Sekundarstufe I

Abt. für erziehungs- und sozialwissenschaftliche Studien ESS
Muesmattstrasse 29
3012 Bern

Studien- und Berufswahlmotive von Studierenden der Lehrerinnen- und Lehrerbildung des Kantons Bern. Eine Erhebung zum Studienbeginn

© 2005
Prof. Dr. Walter Herzog
Dr. Hans Peter Müller
lic. phil. Andreas Brunner
lic. phil. Silvio Herzog
Nicole Ochsner

1 Ausgangslage

Die umfassende Reform der Lehrerinnen- und Lehrerbildung (LLB) im Kanton Bern in den vergangenen Jahren wurde zum Anlass genommen, die berufliche Karriere von Absolventinnen und Absolventen der Seminare für Primarlehrkräfte wissenschaftlich zu untersuchen. Im Rahmen des LLB-Forschungsprojekts "Karriereverläufe und biographische Bewältigungsprozesse von Absolventinnen und Absolventen der seminaristischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kanton Bern" haben im Winter 2002/2003 knapp 1900 Befragte u.a. Auskunft über ihre Studien- und Berufswahlmotive gegeben. Da die Befragten diese Angaben rückblickend mit bis zu 40 Jahren Distanz gegeben haben und sich die Ausbildungsstruktur seither grundlegend geändert hat, wurden zum Vergleich die Studien- und Berufswahlmotive von Studierenden der heutigen LLB erhoben.

2 Durchführung

Es wurde angestrebt, möglichst vielen erstsemestrigen Studierenden von KGU, OP sowie S1 zu Beginn des Wintersemesters 2004/2005 einen kurzen Fragebogen zu Vorbildung, zu Studien- und Berufswahlmotiven sowie zu ihrer Person vorzulegen. Von insgesamt 550 angemeldeten Erstsemestrigen konnten in den zur Durchführung ausgewählten Veranstaltungen in der Muesmatt, im Marzili und in der NMS 439 Studierende kontaktiert werden, welche den Fragebogen ausgefüllt haben. In der Folge werden die wichtigsten Resultate der Befragung in konzentrierter Form dargestellt. Detaillierte Ergebnisse – insbesondere auch im Vergleich zu den Angaben der ehemaligen Seminaristinnen und Seminaristen – werden im Rahmen einer technischen Dokumentation und in der Schlusspublikation des Gesamtprojekts dargestellt; die Veröffentlichung dieser Publikationen wird voraussichtlich im Laufe der Jahres 2005 erfolgen.

3 Stichprobe

In Abbildung 1 wird dargestellt, wie sich die Stichprobe nach Geschlecht und Studiengang zusammensetzt. Insgesamt haben 326 Frauen und 113 Männer an der Befragung teilgenommen. Die erstsemestrigen Studierenden sind im Durchschnitt rund 22 Jahre alt; das Altersspektrum erstreckt sich von 18 bis 51 Jahren.

4 Vorbildung

Abbildung 2 zeigt, mit welcher Vorbildung die Erstsemestrigen an die LLB gelangt sind. Im häufigsten Fall – bei insgesamt knapp 57 Prozent der Befragten – ist dies die gymnasiale Matur ohne Schwerpunkt bei den Fächern Philosophie / Psychologie / Pädagogik. Eine Matur mit diesem Schwerpunkt bildet bei weiteren rund 17 Prozent die Vorbildung. Knapp 13 Prozent sind mit einer Berufsmatur ohne Allgemeinbildendes Studienjahr für Berufsleute (ASFB) an die LLB gelangt. 6 Prozent haben Berufsmatur und ASFB absolviert; in dieser Gruppe sind überdurchschnittlich viele Männer anzutreffen. Gut 7 Prozent haben das ASFB auf der Basis von Berufspraxis besucht, um an der LLB zu studieren.

5 Studien- und Berufswahlmotive

Die erstsemestrigen Studierenden wurden gebeten, aus einer Liste von Studien- und Berufswahlmotiven diejenigen drei zu nennen, welche ihren Entscheid, das Studium in der LLB zu wählen, insgesamt am stärksten beeinflusst haben. Vier Motive wurden sowohl von Frauen wie von Männern mit Abstand am häufigsten genannt. Sie sind in Tabelle 1 dargestellt. Betrachtet man die einflussreichsten Studien- und Berufswahlmotive differenziert nach Studiengang, zeigt sich bei den Studierenden der Sekundarstufe I, dass das Interesse an den Studienfächern beim Studienwahlentscheid eine grössere Bedeutung hat als bei den Studierenden der KGU und OP. Ansonsten sind zwischen den Studiengängen oder den Ausbildungsstätten keine nennenswerten Unterschiede hinsichtlich der populärsten Studien- und Berufswahlmotive feststellbar.

6 Vorstellung über Verbleib im Lehrerberuf

Knapp zwei Drittel der Erstsemestrigen beabsichtigen, längerfristig als Lehrerinnen und Lehrer zu arbeiten. Ein knappes Drittel hat dies zumindest vorübergehend im Sinn, und zwei Personen haben angegeben, nie im Lehrerberuf tätig werden zu wollen. Gut 13 Prozent haben keine Vorstellung darüber, wie lange sie im Beruf verbleiben möchten. Die Ergebnisse (vgl. Abbildung 3) unterscheiden sich nicht wesentlich, wenn man sie nach Geschlecht, Studiengang oder Ausbildungsstätte getrennt betrachtet.

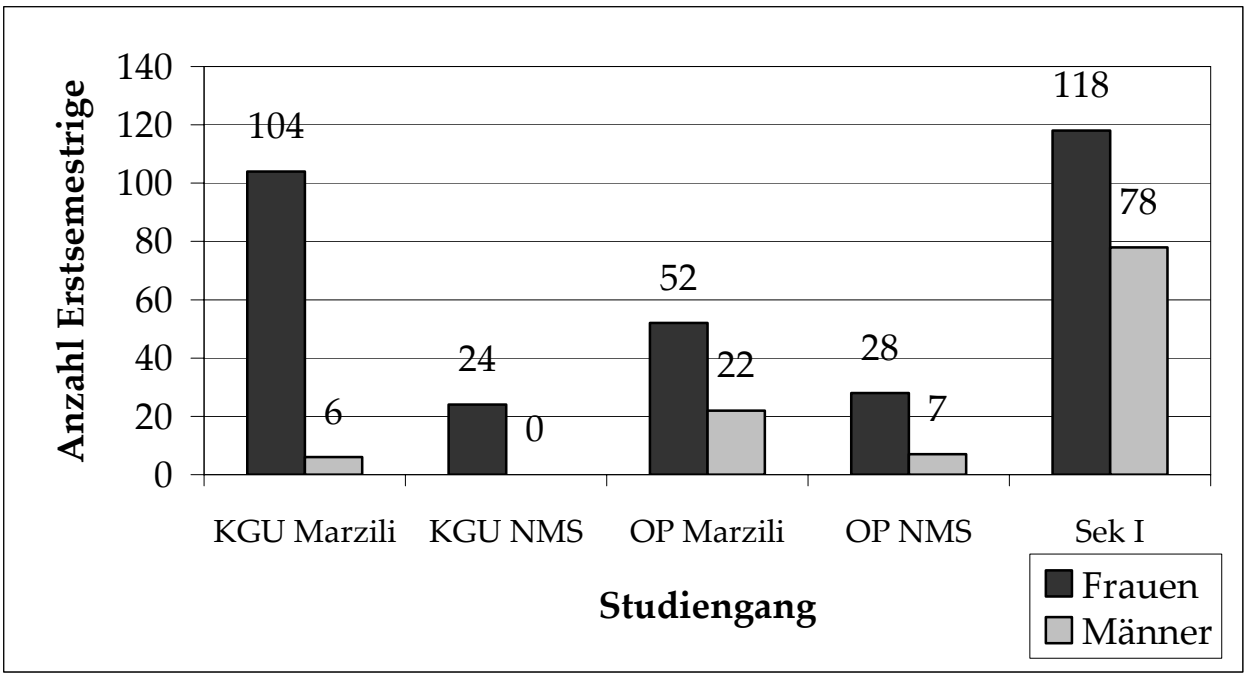

Abbildung 1

Anzahl Erstsemestrige nach Studiengang (N = 439)

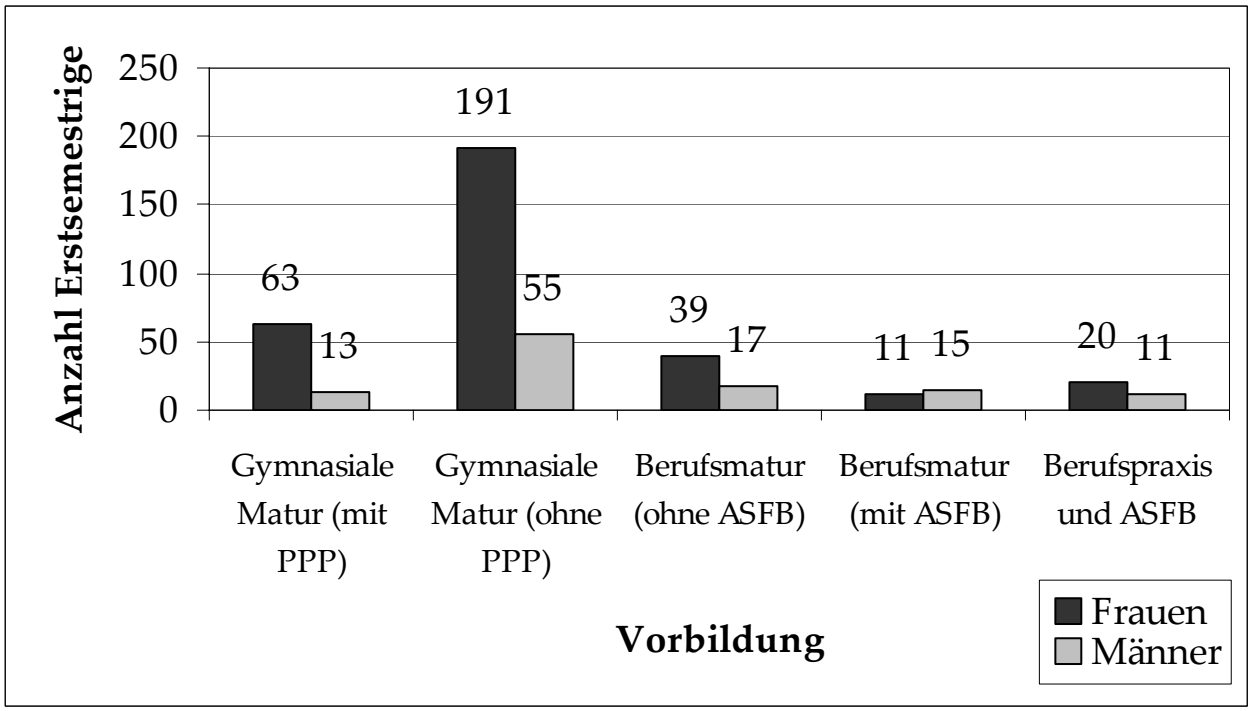

Abbildung 2

Vorbildung (N = 435)

Rang	Studien- und Berufswahlmotive	Nen-nungen
1	Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	230
2	Zusammenarbeit mit anderen Menschen	203
3	Abwechslungsreichtum der Aufgaben einer Lehrperson	136
4	Freiheit in der Gestaltung der eigenen Arbeit	131

Tabelle 1

Einflussreichste Studien- und Berufswahlmotive
(N = 438; bis zu 3 Nennungen möglich)

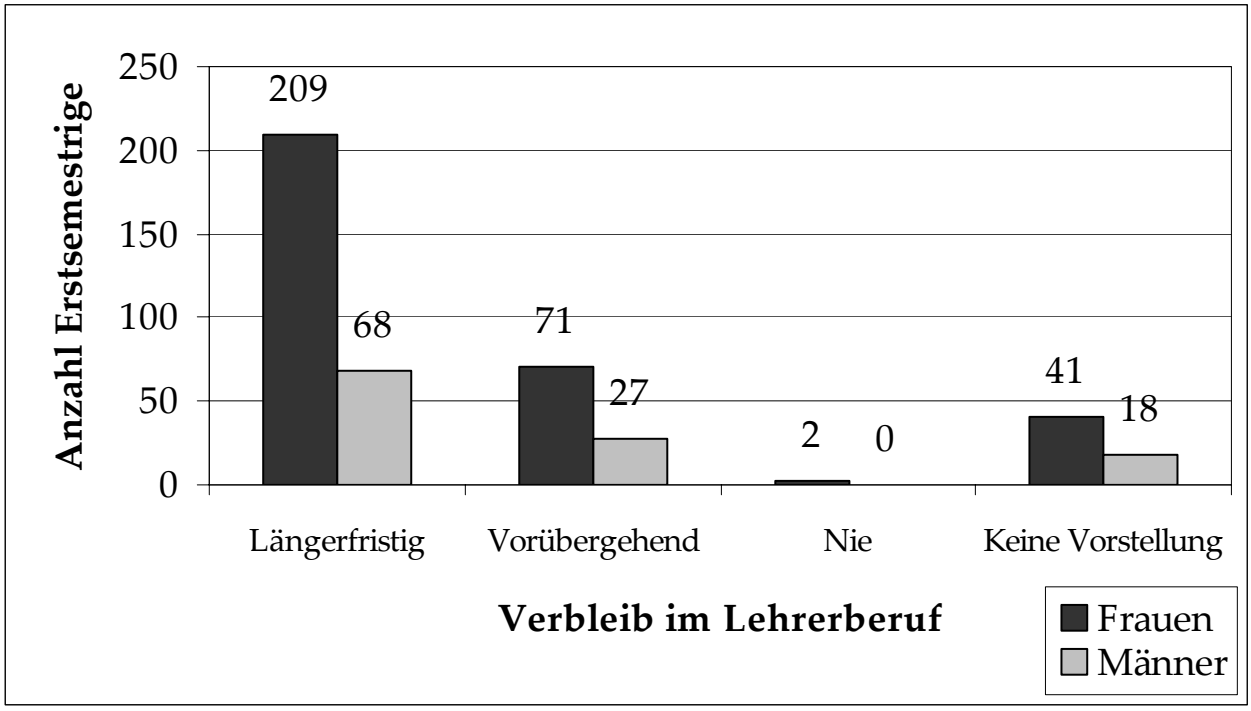

Abbildung 3

Vorstellung über Verbleib im Lehrerberuf (N = 436)